



## **Beratendes Mitglied**

Frau Dipl. Ing. Beatrice Parthon	entschuldigt
Frau Jana Richter-Wehnert	abwesend

## **Mitglieder der Verwaltung**

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Frau Heidi Seeling	Behinderten- und Ausländerbeauftragte	Alle TOP
Herr Eric Hoffmann	Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport	Alle TOP
Herr Martin Hofmann	Sachbearbeiter Rechnungsprüfungsamt	Alle TOP

## **weitere Sitzungsteilnehmer**

<b>Name</b>	<b>Anwesenheitsgrund</b>
Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland	Zu TOP 3
Frau Baumgärtel, Mentorin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland	Zu TOP 3
Frau Sabine Schott, Freie Presse	Öffentlicher Teil

## **Tagesordnung: öffentlicher Teil:**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 31.08.2023
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Vorstellung der Arbeitsmarktmentoren - Vortragende: Jeannette Haase-Pfeuffer, Projektleiterin
4. Information Sachstand zur Kita-App
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

## **1. Eröffnung der Sitzung**

Die 37.Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, begrüßt Herrn Sebastian Heydel, als neuen sachkundigen Einwohner und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Bildungs- und Sozialausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion Herr Stadtrat, und Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, bestellt.

### **1.1. Tagesordnung**

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

### **1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 31.08.2023**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Bildungs- und Sozialausschusses am 31.08.2023 wurde bestätigt.

### **1.3. Beantwortung von Anfragen**

Es sind keine weiteren Anfragen offen.

### **1.4. Informationen des Bürgermeisters**

Informationen des Bürgermeisters gibt es keine.

## **2. Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Einwohner anwesend.

### 3. Vorstellung der Arbeitsmarktmentoren - Vortragende: Jeannette Haase-Pfeuffer, Projektleiterin

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, begrüßt Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, und Frau Baumgärtel, Mentorin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, bedankt sich für die Einladung und stellt den Verein vor. Ziel des Vereines ist es, geflüchtete Menschen und andere Menschen mit Migrationshintergrund in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren. Das Projekt begann 2016 mit einer Modellphase und ist seit 2019 festes Programm, finanziert bis Ende 2024 durch den sächsischen Haushalt. Dieses Programm ist für Sachsen konzipiert und stellt für die regionalen Unternehmen ein Alleinstellungsmerkmal dar. Fünf Mentoren, welche für den kompletten Vogtlandkreis zuständig sind, arbeiten eng mit den Mentees (Schützlingen, Lernenden) den Unternehmen, der Ausländerbehörde und der Handwerkskammer zusammen. Die Geflüchteten nutzen das Angebot freiwillig, ohne Auflagen des Jobcenters.

Frau Baumgärtel, Mentorin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, ergänzt, dass es im Raum Sachsen insgesamt 14 dieser Projekte gibt und der Vogtlandkreis mit 111 teilnehmenden Frauen und 338 Männern, trotz ländlichem Raum, den Städten Dresden und Leipzig nicht nachsteht. Zum 30.09.2023 konnten 241 Geflüchtete in Arbeit und 39 in Ausbildung, in der Metallbe- und -verarbeitung, Lagerlogistik, Post, IT, Gastronomie, Pflege und Erziehung, vermittelt werden.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, führt aus, dass es gerade im Hinblick auf die Arbeitsintegration noch viel Potenzial gibt. In der aktuellen Migrationskrise ist es wichtig, Arbeitswillige zu unterstützen. Er wünscht den Arbeitsmarktmentoren weiterhin viel Erfolg.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, fragt nach der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der Fortführung nach 2024. Wie geht es mit der Förderung ab 2025 weiter. Weiter möchte Sie wissen, ob es bei der hohen Anzahl an Frauen in diesem Projekt Schwierigkeiten gibt, einen Kita-Platz zu finden. Zuletzt fragt sie nach dem Anteil der Handwerkerberufe.

Sie bittet die Mentoren ihnen mitzuteilen, wo die Stadt Plauen sie unterstützen kann bzw. welche Wünsche der Verein hat.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, sagt, die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und die Vermittlung der Migranten läuft gut. Die Geflüchteten kommen freiwillig, es wird keiner abgewiesen.

Frau Baumgärtel, Mentorin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, ergänzt, dass die Vermittler ihre Arbeitssuchenden am besten kennen und bei den Mentoren anrufen, um Vorstellungstermine zu vereinbaren.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, führt weiter aus, dass es viel Öffentlichkeitsarbeit gibt. So steht der Verein jede Woche Dienstag am Tunnel, um die Betroffenen anzusprechen. Die Resonanz ist gut, die Betroffenen wissen, dass es diese Anlaufstelle gibt und kommen freiwillig.

Zur Anfrage nach mangelnden Kita-Plätzen führt sie aus, dass es bislang keine Schwierigkeiten mit der Unterbringung der Kinder gibt.

Als Unterstützung von der Stadt Plauen und den Stadträten wünscht sie sich, dass das Projekt nach außen getragen und die Arbeit der Mentoren geschätzt wird. Momentan ist das Projekt bis Ende 2024 mit 100% Förderung gesichert. Wie es ab 2025 weitergeht, kann noch nicht gesagt werden. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass das Projekt mit 10% Eigenanteilen für die gemeinnützigen Träger nicht machbar wäre.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, würde sich wünschen, wenn dieses Projekt auch in anderen Bundesländern Anklang findet.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, fragt noch einmal nach der konkreten Zusammenarbeit mit dem Jobcenter. Warum schickt das Jobcenter die Betroffenen zu den Arbeitsmarktmentoren und leistet die Vermittlung nicht selbst.

Frau Baumgärtel, Mentorin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, sagt, dass die Geflüchteten umfangreiche Unterstützung benötigen. Die Vermittler der Agentur haben hierfür, aufgrund größerer Teilnehmerzahlen, meist nicht genügend Zeit und fragen bei den Arbeitsmarktmentoren an, ob Aufnahmekapazität in das Projekt besteht.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, ergänzt, es wird kein Teilnehmer abgewiesen, auch wenn die genehmigte Teilnehmerzahl schon überschritten ist. Man nimmt sich mehr Zeit zur Integration.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, möchte wissen, ob es genügend Arbeitswillige gibt, um den Bedarf der Unternehmen abzudecken.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, beantwortet dies mit einem klaren Nein. Man bräuchte viel mehr geflüchtete arbeitswillige Menschen. Sie würde sich wünschen, dass das Programm in Sachsen ein Alleinstellungsmerkmal bleibt. Es ist eine Auszeichnung für das Land Sachsen, so etwas entwickelt zu haben.

Frau Stadträtin Diana Zierold, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, nimmt Bezug auf die bereits gestellte Frage, wie es nach 2024 weitergeht und möchte von der Verwaltung wissen, ob die Stadt Plauen hier Möglichkeiten und Ideen zur Weiterführung hat.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, begrüßt dieses Projekt und die Arbeit der Arbeitsmarktmentoren sehr und wünscht sich natürlich auch eine Weiterfinanzierung. Er sieht das Projekt als nicht gefährdet. Es ist ein entscheidender Baustein, dass genau die Leute, welche arbeiten wollen, eine Hilfestellung erhalten.

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, hat einer Statistik entnommen, dass der am Arbeitsmarkt integrierte Anteil der Geflüchteten noch nicht ausreichend ist. Warum sind die Sollwerte für den Vogtlandkreis so hoch? Andere vergleichbar große Landkreise haben geringere Zielvorgaben.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, sagt, es gibt eine programmbegleitende Behörde vom Wirtschaftsministerium, diese gibt die Zahlen an. Ein Mentee muss mindestens 20 Leute betreuen. Wie dies in anderen Regionen aussieht, kann sie nicht sagen.

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt nach der konkreten Anzahl der Geflüchteten, die jetzt in Arbeit sind. Was sagt die Statistik?

Frau Baumgärtel, Mentorin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, sagt, es kommt auf die Bedarfe an. Offene Stellen, so zum Beispiel auf dem Bau, kann man aktuell nicht abdecken.

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bittet um Aufarbeitung der aktuellen Zahlen, er möchte Fakten haben.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, antwortet, es gibt Migranten, welche arbeiten wollen und es gibt die, die nicht arbeiten wollen. Es müssen Anreize geschaffen werden, um mehr Migranten in Arbeit zu bringen. Fehlanreize sind zu minimieren.

Herr Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt an, welche Herkunftsländer besonders stark vertreten sind und was mit den Teilnehmern passiert, die ihre Prüfung nicht bestehen. Weiter möchte er wissen, wie mit den 7000 illegalen Einwanderern allein im September in Sachsen umgegangen wird.

Ergänzend merkt er an, dass er sich nicht vorstellen kann, dass Maurer gesucht werden, da die ersten Baufirmen insolvent gehen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, bittet beim Thema zu bleiben. Es geht hier allein um die Arbeitsintegration und nicht um die illegalen Einwanderungen.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, nennt als überwiegende Herkunftsländer Afghanistan, Pakistan, Syrien und Venezuela.

Zu den Durchfallern führt sie aus, dass es eine Wiederholungsprüfung gibt. Sollte diese nicht bestanden werden, versucht man, die Teilnehmer ohne Abschluss in qualifizierte Arbeit zu bringen. Sie gibt zu bedenken, wenn die Arbeitnehmer weggehen bzw. fehlen, wandern auch die Unternehmen ab. Kein Geflüchteter würde sich Sachsen und den ländlichen Raum aussuchen. Man braucht jede Arbeitskraft und da man nicht vom Fachkräftezuwanderungsgesetz profitiert, müssen andere Ideen her.

Herr Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, fragt, ob schon mal darüber nachgedacht wurde, die Familien mehr zu unterstützen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, bittet Herrn Stadtrat Schaufel die Frage an andere Stelle zu stellen.

Herr Stadtrat Mario Dieke, AfD-Fraktion, schätzt die Arbeit der Arbeitsmarktmentoren.

Er möchte wissen, ob sich der Verein ausschließlich für nur Geflüchtete einsetzt oder ob auch andere Bürger an diesem Projekt teilnehmen können.

Frau Haase-Pfeuffer, Projektleiterin der Arbeitsmarktmentoren Vogtland, gibt zur Antwort, dass es dieses Projekt nur für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete gibt. Für alle anderen gibt sehr viele andere Möglichkeiten.

Herr Stadtrat Sven Gerbeth, FDP-Fraktion, sagt, auch wenn Unternehmen schließen sollten, werden Fachkräfte gebraucht.

Überall werden Arbeitnehmer gesucht, sei es beim Fleischer, beim Bäcker oder in der Gastronomie.

Es ist gut und wichtig, was die Arbeitsmarktmentoren leisten, Geflüchtete, die an diesem Projekt teilnehmen, sind willige Leute.

#### **4. Information Sachstand zur Kita-App**

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, informiert, dass die Testphase der Kita-App in den Einrichtungen erfolgreich gestartet ist und sowohl bei den Einrichtungen, den Eltern und der Verwaltung gut angekommen ist. Er schlägt vor, wenn seitens des Ausschusses und der Presse Interesse besteht, dass man eine Kita in einem geeigneten Rahmen vor Ort anschauen könnte.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, trägt vor, dass die Testphase etwas verspätet, am 01.10.2023, in den Einrichtungen Kindertagesstätte Buratino und Kindertagesstätte Kosmonaut gestartet ist. 90% aller Eltern sind bereit, diese Kita-App neben der An- und Abmeldung (Zeiterfassung) auch zum Informationsaustausch zu nutzen. Vorteil dieser App ist auch die stufenlose Übersetzung in verschiedenen Sprachen, wie ukrainisch, russisch oder arabisch.

Schwächen in der WLAN-Abdeckung im Außenbereich und andere technische Hürden wer-

den noch abgestellt. Bis zum Jahresende wird man in beiden Einrichtungen die App weiter testen, auswerten und dann einen Plan erstellen, wie es weitergeht. Die Firma EASYCHILD hat großes Interesse, dass die App auch in anderen Einrichtungen zum Einsatz kommt. Die Verwaltung wird prüfen, ob es bei EASYCHILD bleibt oder ein anderer Anbieter zum Einsatz kommt.

Frau Schott, Freie Presse, hatte sich im letzten Ausschuss vermerkt, dass es sich bei der Einführung der Kita-App um die Kita Regenbogen handelte. Entgegen dieser Aussage wird jetzt die Kita Buratino genannt. Sie bittet um eine kurze Erklärung.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, im ersten Schritt wurde die Kita-App in den Kitas Buratino und Kosmonaut, wo auch die Wochenstundenpakete getestet werden, eingeführt. Die Kita Regenbogen folgt im nächsten Schritt.

Im Bereich der IT- Infrastruktur gibt es noch Aufholbedarf, eine flächendeckende Ausbreitung ist das Ziel. Jedoch wird dies ohne zusätzliche Investition nicht gehen.

Herr Stadtrat Eric Holtschke, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, schließt sich der Aussage von Frau Schott, Freie Presse, an. Es hieß, dass die Wochenstundenpakete in der Kita Regenbogen und Kosmonaut getestet werden und die Kita-App in der Kita Regenbogen eingeführt wird. Er fragt nach, wann die Kita-App jetzt in der Kita Regenbogen zum Einsatz kommt. Denn aktuell ist es nur eine Einrichtung, wo beides getestet wird.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, ordnet ein, dass in der Kita Regenbogen vorerst nur die Wochenstundenpakete getestet werden. Ab 2024 sollten dann die Kita Gänseblümchen und Kosmonaut hinzukommen. Der digitale Aspekt wäre, die Wochenstundenpakete und die Kita-App zu verknüpfen. Dann wurde gesagt, die Kita Kosmonaut ist dabei bei den Wochenstundenpaketen, dort kann der Zusammenhang zur Kita-App getestet werden. Die Kita-App ist jetzt in der Kita Buratino und Kosmonaut an den Start gegangen, im Regenbogen noch nicht, diese wäre aber perspektivisch die nächste Einrichtung, da sie als neueste Kita gut angeschlossen ist.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, bekräftigt die Aussage von Herrn Hoffmann, dass die Kita Regenbogen zeitnah mit der Kita-App, wenn die technischen Voraussetzungen geschaffen sind, an den Start geht.

*Frau Theresia Schumann, sachkundige Einwohnerin, möchte von der Verwaltung wissen, wie hoch die Kosten dieser Kita-App pro Jahr und pro Einrichtung sind.*

*Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, nimmt diese Anfrage zur Beantwortung mit.*

Weiter möchte Frau Theresia Schumann, sachkundige Einwohnerin, wissen, wie die App im Detail funktioniert.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, erklärt, dass die Fachkraft, die den Frühdienst abdeckt und die Kinder in Empfang nimmt, die Anwesenheit nicht mehr in einer Liste einträgt, sondern mittels Tablet einen Haken in der App setzt. Ähnlich erfolgt das bei der Abholung, hier wird zusätzlich noch vermerkt, wer die abholende Person ist.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, schlägt den Mitgliedern des Bildungs- und Sozialausschuss und der Presse vor, bei Gelegenheit dies in einer Einrichtung vor Ort anzuschauen.

## 5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Sven Gerbeth, FDP-Fraktion, fragt nach dem aktuellen Stand zum ursprünglich geplanten Gesundheitszentrum auf der Neundorfer Straße gegenüber der Plauener Bibliothek. Wie und wann geht es hier weiter?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, legt dar, dass er im Hinblick auf den Inhalt nichts sagen kann. Der Oberbürgermeister versucht auf allen Ebenen hier etwas zu bewegen. Man ist zuversichtlich, dort auf einem guten Weg zu sein. Es gibt noch vieles zu klären, ehe man eine Aussage treffen kann. Er bittet um Geduld, die Verwaltung bleibt aktiv weiter dran.

*Herr Stadtrat Sven Gerbeth, FDP-Fraktion, nimmt Bezug auf den Fußweg Neundorfer Straße gegenüber der Vogtlandbibliothek Plauen und möchte wissen, ob dieser im Hinblick der aktuellen Bausituation in absehbarer Zeit wieder so hergestellt werden kann, dass er wieder begehbar ist.*

*Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, nimmt die Anfrage mit und leitet diese dem zuständigen Baubereich weiter.*

Herr Sebastian Loik, sachkundiger Einwohner, erkundigt sich nochmal, ob eine Verlängerung der Bewilligungszeiträume zum Wohngeld möglich ist.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, führt aus, dass das Landratsamt als Widerspruchsbehörde und Fachaufsicht hierzu die Vorgabe gibt und es bei den 12 Monaten bleiben wird. Es müssten schon atypische Fälle vorliegen, um dies zu verlängern.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, ergänzt, dass einige Landkreise nur 6 Monate bewilligen.

*Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bittet die Verwaltung um eine Statistik der Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten. Welche Hinderungsgründe gibt es, für die Nichtvermittlung von Geflüchteten?*

*Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, man könnte dies auf die Agenda nehmen. Es ist jedoch eine Herausforderung, da es unterschiedliche Zahlen von unterschiedlichen Partnern gibt. Er schlägt vor, Herrn Steffen Kretzschmar von der Kommunalen Statistikstelle und/oder das Jobcenter hierzu einzuladen und vortragen zu lassen.*

Herr Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, nimmt Bezug auf die Anfrage des letzten Ausschusses von Herrn Lars Legath, Fraktion DIE LINKE, bezüglich der Vorkhaltung des Heizmaterials in einer Notunterkunft und möchte wissen, ob es hier schon neue Aussagen der Stadtverwaltung gibt.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, sagt, es gibt diverse Anfragen aus dem letzten Ausschuss, von der AFD- und der CDU-Fraktion, mit ähnlichem Text, welche in der kommenden Woche beantwortet werden. Eine wichtigste Information ist, dass drei Unterkünfte vorgehalten werden, das sind die Hammerstraße und Seestraße mit zentraler Gasheizung und die Stöckigter Straße mit einem Ofen. In der Stöckigter Straße sind aktuell 10 von 32 Zimmern belegt.

Eine zentrale Beschaffung des Heizmaterials, das wurde auch so in den Anfragen beantwortet, sieht die Verwaltung als wirtschaftlich problematisch. Die Menge des zu beschaffenden Brennmaterials ist schwer planbar. Es gibt Bewohner, die heizen mit Holz, andere mit elektrischen Heizgeräten. Die Kosten der Unterkunft inklusive Heizkosten werden in der Regel über die Sozialhilfe bzw. das Bürgergeld abgedeckt. Bei einem Kauf von Briketts mittels Quittung werden die Kosten vom Sozialamt erstattet. Gleichwohl sieht die Verwaltung, dass die Unter-

künfte in der Stöckigter Straße nicht dem heutigen Standard entsprechen. Gespräche zur Lösungsfindung mit dem Betreiber, der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH, werden geführt.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, bittet die Fraktionen die Antworten der Stadtverwaltung abzuwarten, ehe neue Anträge gestellt werden.

Er fasst nochmals zusammen, dass die Heizkosten übernommen werden und mit den entsprechenden Partnern nach Lösungen gesucht wird. Ziel ist es, die Betroffenen nicht nur unterzubringen, sondern auf einer guten Weise zu betreuen und vielleicht auch für den ein oder anderen den Ausstieg oder Wiedereinstieg in das normale Leben zu schaffen.

Herr Stadtrat Frank Schaufel, AfD-Fraktion, sagt, dass das sächsische Schulsystem langsam an personelle und räumliche Grenzen stößt. Er möchte wissen, wie es sich konkret in Plauen gestaltet. Gibt es genug Räume, um alle Schüler zu beschulen und welche Aussage kann die Verwaltung zu dem Lehrermangel geben.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, führt aus, dass es gerade bei den Einschulungen und dem Zuzug im Bereich der Räumlichkeiten zu Engpässen kam. So muss jetzt eine Grundschule die Räume der Oberschule mit nutzen. Die Belastungsgrenze ist erreicht.

Gegenüber dem Vogtlandkreis wurde deutlich gemacht, dass aufgrund der Platzkapazität eine Umverteilung weiterer Flüchtlinge auf andere Städte notwendig ist.

Zur Anfrage Lehrermangel kann er keine Aussage treffen, dies ist Sache des Landtages.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, fragt an, was mit den aufgestellten Kinderspielboxen auf den Spielplätzen passiert. Werden diese im Winter eingesammelt bzw. gereinigt. Weiter möchte sie wissen, ob Bürger diese mit Spielsachen füllen dürfen.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt, die von der Gebäude- und Anlagenverwaltung installierten Kisten sind wetterfest und bleiben auch im Winter stehen. Das Spielzeug verbleibt in den Kisten, Familien können ihr nicht mehr benötigtes Spielzeug gern hineingeben. Allgemein werden die Kisten gut angenommen. Sollte diese jedoch nicht geachtet bzw. mutwillig zerstört werden, kann auch ein Rückbau der Kisten erfolgen.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, schlägt vor, etwaige Patenschaften zu vergeben. Dieses wird von Herrn Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, befürwortet.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, bezieht sich auf eine Umfrage der Kinder in der Kindertageseinrichtung Pfiffikus und der Grundschule "Johann Friedrich Herbart" Plauen. Diese wünschen sich unter anderem mehr Sauberkeit auf dem Spielplatz. Sie fragt die Verwaltung, ob in der Abarbeitung der Wünsche ein Austausch des Sandes im Sandkasten vorgesehen ist.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, schildert, dass im Zuge der genannten Veranstaltung diese Themen aufgenommen wurden und durch die Gebäude- und Anlagenverwaltung bearbeitet werden.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, möchte wissen, warum die Konzeption zum Begrüßungsgeld noch aussteht.

Weiter fragt sie nach der Erarbeitung der Förderrichtlinie der Wohlfahrtspflege. Wenn diese im Januar in Kraft treten soll, dann bleibt nicht mehr viel Zeit.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, erklärt, dass wie bereits darüber gesprochen, die Verwaltung Ende des Jahres darüber informieren wird. Das Thema Begrüßungsgeschenk ist für die Tagesordnung am 30.11.2023 vorgesehen.

Zum Thema Förderrichtlinie zur Wohlfahrtspflege wurde ebenfalls schon ausgeführt. Plan der Verwaltung ist es, die Überarbeitung im Januar 2024 vorzulegen.

Herr Eric Hoffmann, Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Schulen/Sport, bestätigt die Aussage. Die Überarbeitung ist auf dem Weg. Man wird im Laufe des ersten Halbjahres 2024 dort etwas vorlegen.

Frau Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE, wünscht sich eine Entscheidung noch in dieser Förderperiode.

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, sagt zu, die Überarbeitung einzuordnen und die Aktualisierung zeitnah vorzulegen.

Frau Theresia Schumann, sachkundige Einwohnerin, nimmt Bezug auf ihre Anfrage im Juni in Hinblick auf die Ereignisse in der Innenstadt. Die Verwaltung wollte zeitnah prüfen, welche finanziellen Möglichkeiten und Räumlichkeiten oder Anlaufstellen für die hilfesuchenden Bürger und Bürgerinnen in der Innenstadt gibt. Wie ist hier der aktuelle Stand?

Herr Tobias Kämpf, Bürgermeister GBI, gibt zur Antwort, dass schon einiges umgesetzt ist. Es gibt verschiedene Kooperationen mit Sportvereinen, die regelmäßig Aktionen, wie z.B. Basketball oder Tischtennis, anbieten. Auch aus dem kirchlichen Bereich, mit dem Pastor Pepper und der Markus Paulus Gemeinde, gibt es Angebote.

Ziel ist es darüber hinaus, eine aktuelle Anlaufstelle vor Ort zu schaffen, wo nicht nur Angebote im sportlichen Bereich gemacht werden, sondern auch Beratungsangebote, wie die Drogenprävention, Arbeitsvermittlung oder Wohnungssuche, unterbreitet werden. Diese Projekte müssen sukzessive aufgebaut werden, voraussichtlicher Start ist im neuen Jahr. Nähere Angaben können noch nicht erfolgen, da noch nicht sicher ist, in welcher Höhe es eine Förderung gibt.

Plauen, den

Plauen, den

Herr Tobias Kämpf  
Bürgermeister

Herr Mario Dieke  
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Frau Annett Herrmann  
Schriftführer

Frau Uta Seidel  
Stadträtin